

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Quartalsbericht Q1 2010/2011

Bericht über den Zeitraum
01.11.2010 bis 31.01.2011

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Die GERRY WEBER-Aktie legte im ersten Quartal 2010/2011 um 1,6 Prozent zu. Dieser nur moderate Anstieg reflektierte die ausgezeichnete operative Entwicklung des Unternehmens nur unzureichend. Am 31. Januar 2011 schloss der Titel den Berichtszeitraum mit 35,17 Euro ab (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Die GERRY WEBER-Aktie blieb damit hinter der Entwicklung der deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und SDAX zurück, die sich im selben Zeitraum um rund sieben, neun beziehungsweise zehn Prozent verbesserten. Nach Abschluss des ersten Quartals 2010/2011 erreichte der Aktienkurs mit 41,49 Euro einen neuen Höchststand.

Um die Aktionäre an der hervorragenden Renditeentwicklung des Unternehmens zu beteiligen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 eine Dividende in Höhe von 1,10 Euro je stimmberechtigter Aktie vorschlagen. Das sind rund 30 Prozent beziehungsweise 0,25 Euro mehr als im Vorjahr und bedeutet die bisher höchste Gewinnausschüttung in der Geschichte der GERRY WEBER International AG.

Zwischenlagebericht für den 3-Monatszeitraum vom 01.11.2010 bis 31.01.2011

Das erste Quartal 2010/2011 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2010/2011	2009/2010
Umsatz	153,5	139,8
EBITDA	18,5	16,0
EBITDA-Marge	12,0%	11,5%
EBIT	15,5	13,1
EBIT-Marge	10,1%	9,4%
EBT	14,8	12,2
EBT-Marge	9,6%	8,7%
Periodenüberschuss	9,8	8,0
DVFA-Ergebnis je Aktie* in EUR	0,44	0,39
Brutto-Cashflow	17,7	15,2
Investitionen	4,6	1,9
Mitarbeiter am 31.01.	2.794	2.447

* für 2010/2011 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.383.309 Stück, für 2009/2010 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.687.948 Stück

Geschäftsverlauf

Die Erholung der Weltwirtschaft verlangsamte sich gegen Ende 2010 deutlich. Nicht zuletzt die restriktive Finanzpolitik bremste den anfangs noch stürmischen Aufschwung merklich ab. Mit einem Anstieg seines realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,6 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt) im Gesamtjahr 2010 gelang Deutschland ein wesentlich schnellerer Ausweg aus der globalen Wirtschaftskrise als den meisten anderen Industrieländern. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde das Wachstum nicht allein durch einen Anstieg der Exporte und einen Umschwung bei den Lagerinvestitionen getragen, sondern auch durch die Belebung der Binnennachfrage.

Auch die Modebranche profitierte von den deutlich verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Nach einer repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbands e.V. vom Januar 2011 beurteilten 66 Prozent der befragten Unternehmen die Umsatzentwicklung in den Monaten Oktober bis Dezember 2010 als gut, 30 Prozent als befriedigend und nur vier Prozent als schlecht. Besonders positiv entwickelten sich die Erlöse der Berufs- und Sportbekleidungs-Hersteller (BESPO), von denen sich 78 Prozent sehr zufrieden zeigten. Mit 69 Prozent folgten die Herrenausstatter (HAKA), gefolgt von den Damenoberbekleidungs-Produzenten (DOB) mit 50 Prozent. Ein gutes Exportgeschäft wiesen 55 Prozent der Verbandsunternehmen auf. Die Auftragslage schätzten 74 Prozent der Unternehmen als gut ein. Auch hier lagen die BESPO-Produzenten mit 83 Prozent vor den HAKA-Herstellern mit 81 Prozent und den DOB-Unternehmen mit 58 Prozent.

Die GERRY WEBER-Gruppe konnte im ersten Quartal 2010/2011 erneut kräftig zulegen und neue Höchstwerte bei Umsatz und Ertrag erzielen. Mit 153,5 Mio. Euro lagen die Konzernerlöse um 9,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 139,8 Mio. Euro. Alle Renditekennzahlen verbesserten sich einmal mehr überproportional.

Die größten Wachstumsimpulse lieferte erneut das eigene Retail-Geschäft. Die GERRY WEBER-Gruppe entwickelt sich zunehmend zu einem vertikalen Systemanbieter, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Verkauf in eigenen Stores abdeckt. Am 31. Januar 2011 belief sich die Gesamtzahl der in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER auf 182, von denen 140 auf Deutschland, 17 auf Österreich, zwölf auf Spanien, acht auf Großbritannien, vier auf Dänemark und eines auf Irland entfielen. Weitere 233 HOUSES OF GERRY WEBER wurden von Franchisepartnern geführt, davon 56 im Inland und 177 im Ausland. Die Gesamtzahl aller in Eigen- oder Fremddregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER lag damit am 31. Januar 2011 bei 415. Die internationale Präsenz sorgt für eine große Bekanntheit und unterstützt den Lifestyle-Gedanken des Unternehmens, das sich zunehmend als Global Player aufstellt.

Das eigene Retail-Geschäft umfasst neben den selbst geführten HOUSES OF GERRY WEBER auch 40 Concessions-Flächen und den GERRY WEBER eShop, in dem Artikel der Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON by GERRY WEBER bestellt werden können.

Durch die enge Partnerschaft mit dem Handel erhöhte sich die Zahl der Shop-in-Shops zum 31. Januar 2011 auf 2.058 (Vorjahr: 1.817), von denen 1.652 auf das Inland und 406 auf das Ausland entfielen.

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2010/2011 nahmen die Konzernumsätze um 9,8 Prozent von 139,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 153,5 Mio. Euro zu. Mit 121,5 Mio. Euro verbesserten sich die Markenumsätze um 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 112,9 Mio. Euro. Die beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. entwickelten sich dabei besonders erfreulich. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION, die sich aus Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken zusammensetzt, konnte ihren Umsatz um 29,9 Prozent von 32,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 42,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum steigern. Das preisaggressive Label G.W. legte um 4,7 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro zu und erreichte damit ein Plus von 53,2 Prozent.

Das wachstumsstärkste Segment waren erneut die eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Der Retail-Bereich, der die Erlöse der 182 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER zusammenfasst, konnte seine Umsätze im ersten Quartal 2010/2011 von 39,0 Mio. Euro auf 49,4 Mio. Euro verbessern. Dies entspricht einem Plus von 26,8 Prozent. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen. Auf bestehender Fläche verbesserten sich die Erlöse im Vorjahresvergleich um rund 9,7 Prozent. Damit lag die GERRY WEBER-Gruppe auch in ihrem organischen Retail-Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Auftragsentwicklung

Mit einem Plus von 8,5 Prozent auf 108,5 Mio. Euro lagen die Auftragseingänge für die fünfte Kollektion zur Herbst/Winter-Saison 2011/2012 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (100,0 Mio. Euro). TAIFUN legte am stärksten zu und zwar um 10,8 Prozent von 17,6 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro. Die Kernmarke GERRY WEBER verbesserte sich um 8,5 Prozent von 76,1 Mio. Euro auf 82,6 Mio. Euro. Die Orderzahlen für SAMOON by GERRY WEBER wiesen einen Anstieg von 1,6 Prozent auf und beliefen sich auf 6,4 Mio. Euro nach 6,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Ertragslage

Die deutliche Umsatzsteigerung ging im ersten Quartal 2010/2011 erneut mit einer überproportionalen Renditeverbesserung einher, die auf die Ausnahmestellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt zurückzuführen ist. Optimierte Betriebsabläufe, kosteneffiziente Beschaffungsstrukturen und diverse Vertriebssysteme versetzen das Unternehmen in die Lage, seine Erträge kontinuierlich zu verbessern.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 15,3 Prozent von 16,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,5 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte um 18,5 Prozent von 13,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,5 Mio. Euro gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) legte um 20,9 Prozent von 12,2 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro zu. Die jeweiligen Margen verbesserten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss (Ergebnis nach Steuern) belief sich auf 9,8 Mio. Euro und wies damit ein Plus von 22,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8,0 Mio. Euro) auf. Das DVFA-Ergebnis je Aktie stieg von 0,39 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.687.948 Stück) auf 0,44 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 22.383.309 Stück).

Vermögenslage

Am 31. Januar 2011 belief sich die Bilanzsumme der GERRY WEBER-Gruppe auf 362,4 Mio. Euro. Sie lag damit um 11,0 Prozent über dem Wert vom 31. Oktober 2010 (326,5 Mio. Euro). Auf der Aktivseite legten vor allem die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände, die Vorräte und die liquiden Mittel zu, die sich um 41,3 Prozent, 29,6 Prozent beziehungsweise 9,3 Prozent erhöhten.

Bei den Passiva schlug vor allem die deutlich höhere Kapitalrücklage - bedingt durch den Verkauf der eigenen Aktien - zu Buche, die um 81,5 Prozent zunahm. Damit stieg auch das Eigenkapital des Unternehmens um 23,4 Prozent. Die Eigenkapitalquote nahm von 64,5 Prozent auf 71,7 Prozent zu. Die kurz- und langfristigen Finanzschulden reduzierten sich um insgesamt 23,4 Prozent. Am 31. Januar 2011 lagen die liquiden Mittel um 22,9 Mio. Euro über den Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten. Es bestanden somit keine Nettofinanzschulden.

Finanzlage

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 18,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres von 12,9 Mio. Euro. Durch saisonale Schwankungen in der Modebranche und einen dadurch bedingten Anstieg der Bestände ist im ersten Quartal traditionell ein hoher Mittelabfluss zu beobachten, der im zweiten Quartal kompensiert wird.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2010/2011 auf 4,6 Mio. Euro und lagen damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 1,9 Mio. Euro. Die Mittel flossen hauptsächlich in den Ausbau der Immobilien in Halle/Westf. und Düsseldorf. Das Investitionsvolumen konnte jederzeit aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung die Geschäftsfelder Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im ersten Quartal 2010/2011 wurde die Darstellung des EBT in den Bereichen Wholesale und Retail umgestellt, um zu einer nunmehr sachgerechten Darstellung des Retail-Ergebnisses unter Berücksichtigung vertikaler Einkaufspreise im Retail-Bereich zu gelangen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Segment Produktion und Wholesale steigerte seine Umsätze im ersten Quartal 2010/2011 von 99,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 103,2 Mio. Euro, was einem Plus von 4,2 Prozent entspricht. Der Anteil an den Konzern Erlösen reduzierte sich wegen des starken Retail-Geschäfts von 70,8 Prozent auf 67,2 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 11,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich von 813 auf 794. Das Investitionsvolumen lag mit 0,2 Mio. Euro um 135,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 0,1 Mio. Euro. Investiert wurde vor allem in Shop-Sponsoring.

Auch der Retail-Bereich legte gegenüber dem Vorjahr erneut kräftig zu. Im ersten Quartal 2010/2011 erhöhten sich die Umsätze um 26,8 Prozent von 39,0 Mio. Euro auf 49,4 Mio. Euro. Der Anteil an den Gesamterlösen erhöhte sich von 27,9 Prozent auf 32,2 Prozent. Das EBT verbesserte sich überproportional von 0,9 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg von 1.133 auf 1.453. In langfristige Vermögenswerte wurden 1,1 Mio. Euro eingebracht. Dies waren 2,9 Prozent mehr als im Vorjahr (1,0 Mio. Euro). Die Mittel flossen in die Eröffnung neuer HOUSES OF GERRY WEBER.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag am 31. Januar stieg die Mitarbeiterzahl von 2.447 im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 2.794 im aktuellen Jahr. Die 347 neu geschaffenen Stellen entfielen fast ausschließlich auf den Retail-Bereich und damit auf die in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und sind auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2009/2010 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagementsystems können im Geschäftsbericht 2009/2010 auf den Seiten 40 bis 44 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Die Konjunkturforscher gehen davon aus, dass sich die konjunkturelle Belebung auch 2011 fortsetzen wird, allerdings mit merklich verlangsamtem Tempo. Zu den Risiken der weltwirtschaftlichen Entwicklung im laufenden Jahr zählt die nach wie vor angespannte Situation auf den Finanz- und Immobilienmärkten, die die Dynamik in den Industrieländern bremst. Für die deutsche Wirtschaft gibt es Anzeichen, dass die Wachstumsimpulse zunehmend aus dem Inland kommen werden. Der robuste Arbeitsmarkt, ein niedriges Zinsniveau und günstige Finanzierungsbedingungen dürften sich positiv auf den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit auswirken (Quelle: Institut für Weltwirtschaft).

Die deutsche Modebranche geht gemäß der Umfrage ihres Verbandes GermanFashion vom Januar 2011 optimistisch in das Jahr 2011. 61 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer deutlich besseren Umsatzentwicklung als im Vorjahr. 33 Prozent gehen von gleich bleibenden Umsätzen aus, und nur sechs Prozent stellen sich auf rückläufige Erlöse ein. 51 Prozent erwarten ein besseres Exportgeschäft und 56 Prozent einen höheren Auftragsbestand. Mit einer verbesserten Ertragslage im ersten Quartal 2011 rechnen allerdings nur 29 Prozent der Umfrageteilnehmer, 49 Prozent gehen von einer unveränderten Renditesituation aus, und 22 Prozent erwarten sogar eine verschlechterte Ertragslage.

Die GERRY WEBER-Gruppe sieht sich durch den ausgezeichneten Verlauf des ersten Quartals 2010/2011 in ihrer Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr bestätigt. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet das Unternehmen mit einem Umsatzplus von über zehn Prozent auf etwa 700 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von mehr als 14,0 Prozent. Auch in den kommenden zwei bis drei Geschäftsjahren soll der Umsatz jeweils zweistellig wachsen. Die EBIT-Marge soll auf 15 Prozent steigen.

Diese Prognose stützt sich auf die hervorragende Entwicklung sowohl im Retail-Geschäft, wo die eigenen HOUSES OF GERRY WEBER in den letzten Monaten Rekordwerte auf bestehender Fläche erzielten, als auch im Wholesale-Bereich.

Die Expansionsgeschwindigkeit des eigenen Einzelhandelsgeschäfts wird noch einmal deutlich erhöht,

so dass zukünftig etwa 65 bis 75 eigene HOUSES OF GERRY WEBER pro Jahr eröffnet werden sollen. Hinzu kommen rund 60 bis 70 weitere pro Jahr durch Franchisenehmer. Im Ausland sind neue eigene HOUSES OF GERRY WEBER hauptsächlich in der Schweiz, in Österreich, Dänemark, Großbritannien und Spanien geplant. Auch für den GERRY WEBER eShop rechnet das Unternehmen mit deutlichen Zuwachsraten.

Der Wholesale-Bereich entwickelt sich mit einem Vororderplus von 8,5 Prozent über alle drei Marken hinweg für die fünfte Kollektion zur Herbst/Winter-Saison 2011/2012 ausgezeichnet. Erhebliches Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen in den nächsten Jahren vor allem im Ausland. Die GERRY WEBER-Gruppe stellt sich zunehmend international auf und will ihren Exportanteil in den kommenden Jahren deutlich ausbauen.

Als starker Partner des Handels will die GERRY WEBER-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr rund 200 neue Shop-in-Shops eröffnen. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit den Händlern über Vertrauenslimits ausgebaut.

Die Zahl der Concessions-Flächen bei El Corte Inglés soll von 26 auf etwa 40 erweitert werden.

Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 71,8 Prozent weiterhin überaus solide. Ihre hervorragende Liquiditätssituation erlaubt es der GERRY WEBER-Gruppe, ihre geplanten Investitionen uneingeschränkt durchzuführen.

Das strikte Kostenmanagement, eine durch die Erfahrungen am Point of Sale optimierte Wareneinsatzquote und die deutliche Straffung ihrer Kollektionen dürften sich positiv auf die Renditeentwicklung der GERRY WEBER-Gruppe auswirken. Mit einer deutlichen Kostensenkung rechnet das Unternehmen durch die kontinuierliche Verlagerung seiner Produktionsstandorte in günstigere Länder und Regionen, ohne dabei die hohe Qualität seiner Produkte zu gefährden.

Finanzkalender

Analystenkonferenz	11. Mai 2011
Hauptversammlung	24. Mai 2011
Sechsmonatsbericht	14. Juni 2011
Neunmonatsbericht	14. September 2011
Geschäftsjahresende	31. Oktober 2011

Kontakt

Hans-Dieter Kley
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
E-Mail: h.kley@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
www.gerryweber.com

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	1. Quartal 2010/2011	1. Quartal 2009/2010
Umsatzerlöse	153.452	139.765
Sonstige betriebliche Erträge	+1.799	+2.284
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	+24.130	+10.822
Materialaufwand	-104.769	-81.470
Personalaufwand	-23.944	-22.660
Abschreibungen	-2.995	-2.958
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.896	-32.502
Sonstige Steuern	-285	-208
Operatives Ergebnis	15.492	13.073
Finanzergebnis		
Zinserträge	+54	+55
Nebenkosten Geldverkehr	-183	-137
Zinsaufwendungen	-609	-784
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.754	12.207
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Steuern des Geschäftsjahres	-5.046	-4.036
Latente Steuern	+114	-138
Periodenüberschuss	9.822	8.033
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	0,44	0,39

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.01.2011	31.10.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.447	13.565
Sachanlagen	103.630	102.505
Renditeimmobilien	9.560	8.633
Finanzanlagen	3.053	1.373
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320	505
Sonstige Vermögensgegenstände	4.293	5.236
Ertragsteuerforderungen	2.824	2.823
Aktive latente Steuern	2.881	3.492
	140.008	138.132
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	94.933	73.254
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.819	57.275
Sonstige Vermögensgegenstände	15.468	10.948
Ertragsteuerforderungen	1.001	1.001
Liquide Mittel	50.171	45.917
	222.392	188.395
	362.400	326.527
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.383	21.317
Kapitalrücklage	81.757	45.039
Gewinnrücklagen	98.295	98.295
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-1.547	-3.345
Fremdwährungsdifferenzen	-40	17
Bilanzgewinn	59.023	49.201
	259.871	210.524
Langfristige Schulden		
Personalarückstellungen	1.656	1.681
Sonstige Rückstellungen	2.425	2.263
Finanzschulden	19.399	21.786
Passive latente Steuern	3.444	3.398
	26.924	29.128
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	4.380	4.408
Personalarückstellungen	5.760	11.211
Sonstige Rückstellungen	11.092	6.370
	21.232	21.989
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	7.859	13.804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.688	33.214
Sonstige Verbindlichkeiten	15.826	17.868
	54.373	64.886
	362.400	326.527

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2010	21.317	45.039	98.295	-3.345	17	49.201	210.524
Kauf/Verkauf eigener Aktien	1.066	36.718	0				37.784
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG						0	0
Periodenüberschuss						9.822	9.822
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					- 57		- 57
Gezahlte Dividenden							0
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				1.798			1.798
Stand 31.01.2011	22.383	81.757	98.295	-1.547	-40	59.023	259.871

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2009	20.661	29.674	48.294	-2.427	-245	62.936	158.893
Kauf/Verkauf eigener Aktien	26	37	538				601
Periodenüberschuss						8.033	8.033
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-95		-95
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				3.152			3.152
Stand 31.01.2010	20.687	29.711	48.832	725	-340	70.969	170.584

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

1. Quartal 2010/2011 / 31.01.2011

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	103.176	49.402	874	153.452
	(99.010)	(38.959)	(1.796)	(139.765)
EBT	11.585	2.497	672	14.754
	(11.786)	(931)	(-510)	(12.207)
Abschreibungen	562	1.073	1.360	2.995
	(783)	(947)	(1.228)	(2.958)
Zinserträge	3	0	51	54
	(12)	(39)	(4)	(55)
Zinsaufwendungen	460	66	83	609
	(452)	(41)	(291)	(784)
Vermögen	138.639	75.201	148.560	362.400
	(145.371)	(64.390)	(99.083)	(308.844)
Schulden	113.243	83.472	-94.186	102.529
	(117.957)	(74.844)	(-54.541)	(138.260)
Investitionen in das langfristige Vermögen	238	1.068	3.263	4.569
	(101)	(1.038)	(770)	(1.909)
Anzahl der Mitarbeiter	794	1.453	547	2.794
	(813)	(1.133)	(501)	(2.447)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erstes Quartal 2010/2011	Erstes Quartal 2009/2010
Operatives Ergebnis	15.492	13.073
Abschreibungen	2.995	2.958
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-192
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	-21.678	-5.941
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.359	-7.888
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.647	-4.976
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-593	-1.742
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.525	-5.983
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	539	3.220
Ertragsteuerzahlungen	-5.074	-4.549
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-17.850	-12.020
Zinserträge	54	55
Nebenkosten des Geldverkehrs	-183	-137
Zinsaufwendungen	-609	-784
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.588	-12.886
Einzahlungen für Abgänge von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	568	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-4.569	-1.829
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-928	-80
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	72	47
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.753	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.610	-1.862
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	37.784	601
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	-8.332	11.855
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	29.452	12.456
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.254	-2.292
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	45.917	35.695
Finanzmittelbestand am 31.01.	50.171	33.403

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.01.2011 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.01.2011 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2010 grundsätzlich unverändert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.